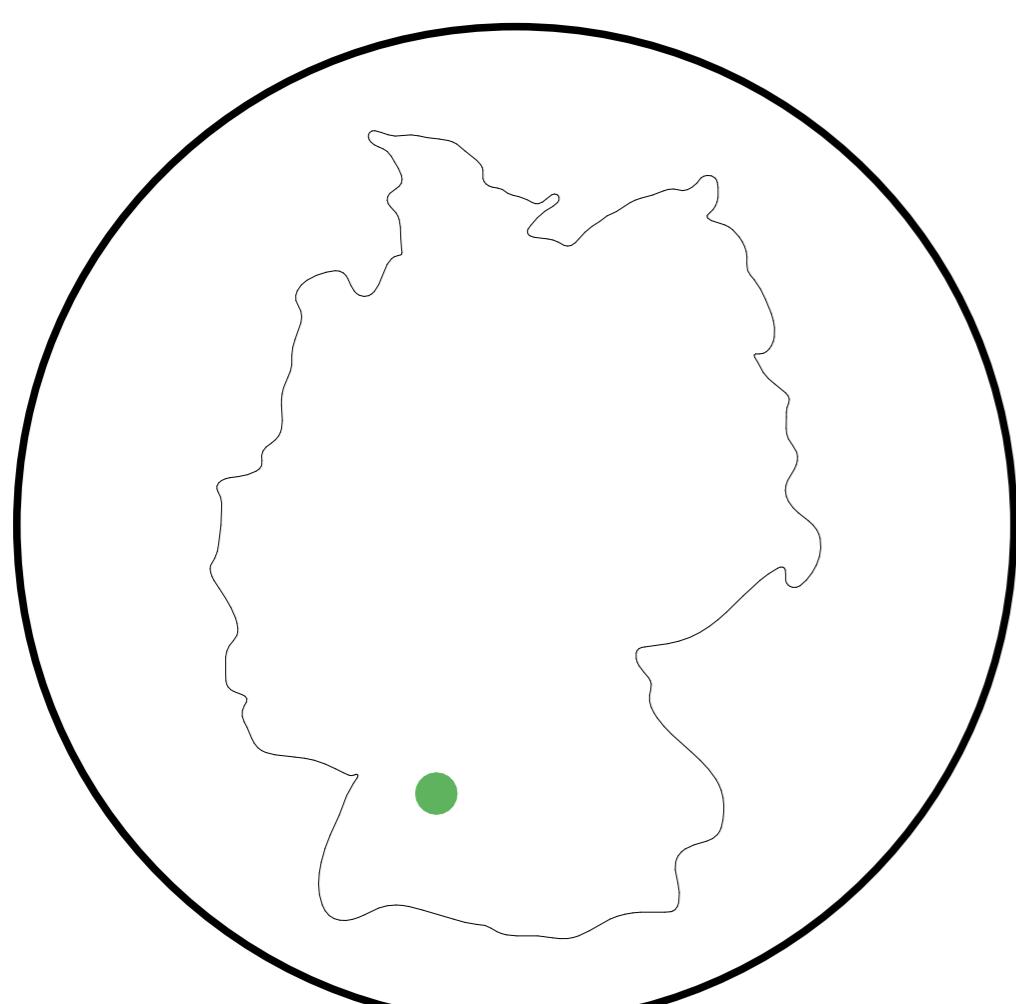
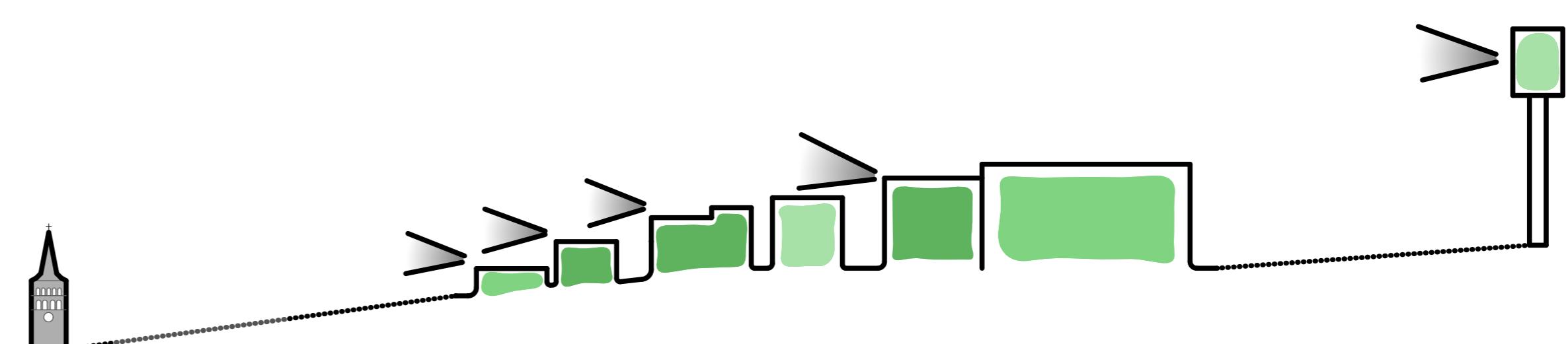
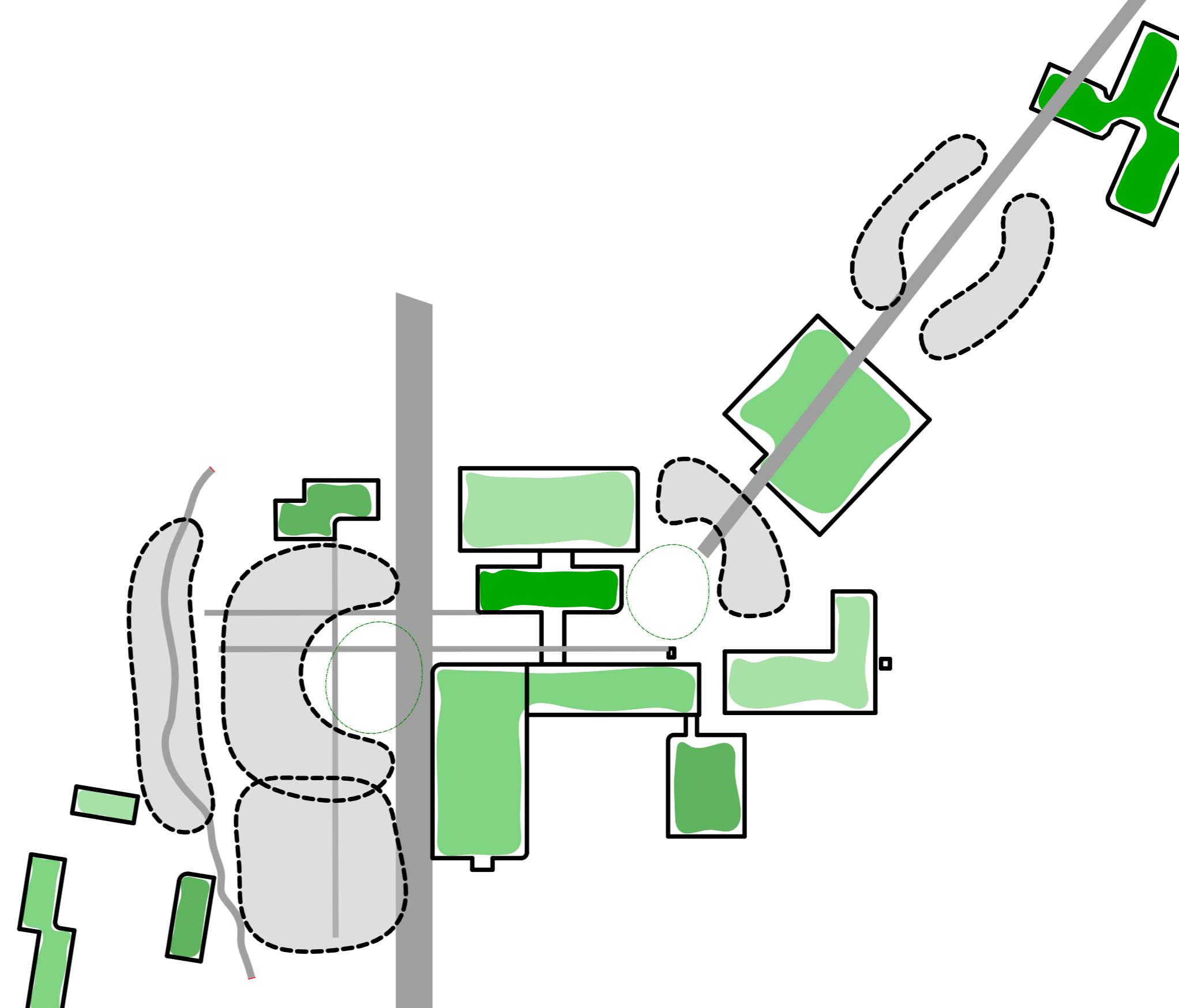
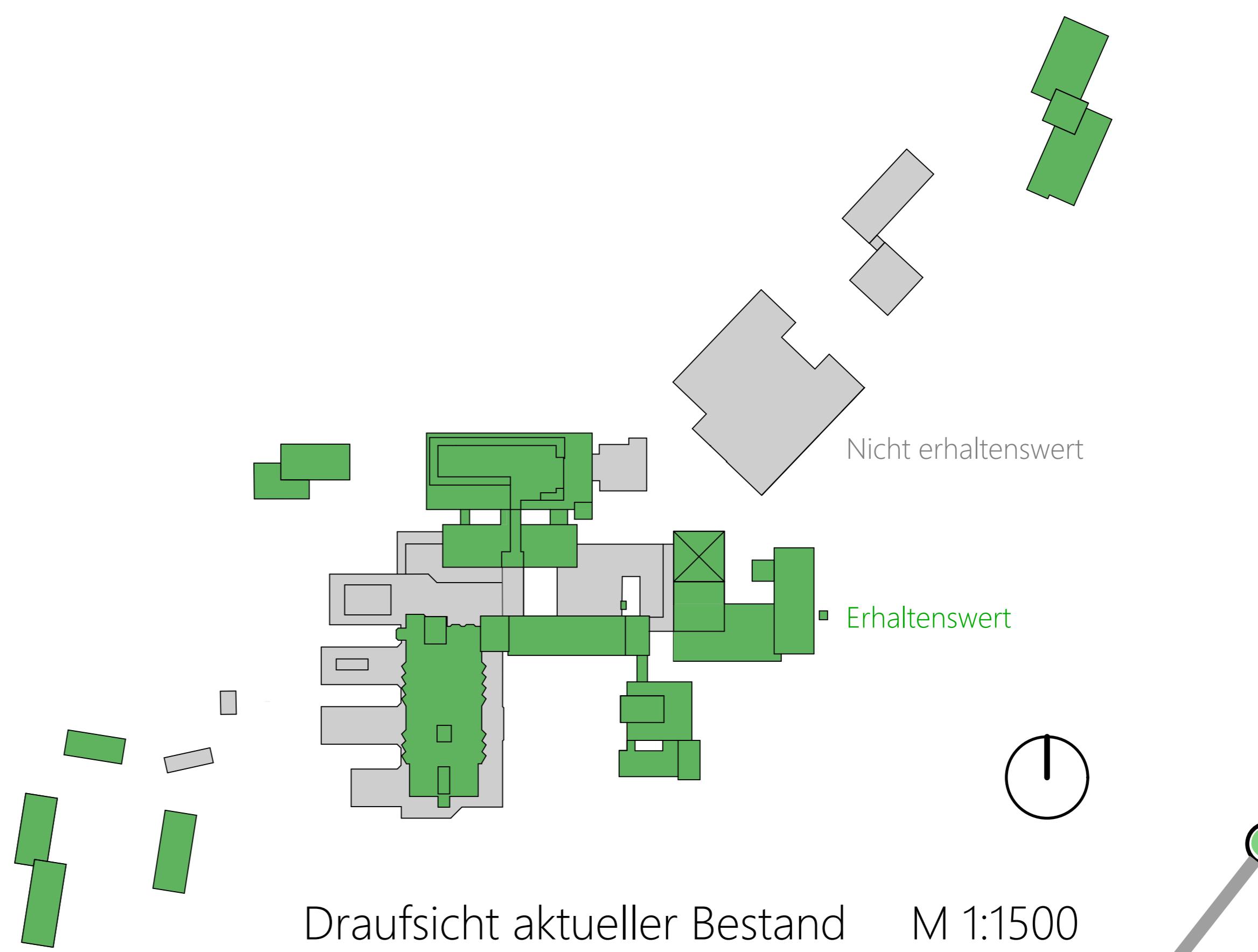


Anhang 3: Städtebaulicher Entwurf, Pläne

Konversion
Sindelfinger
Krankenhaus-
areal

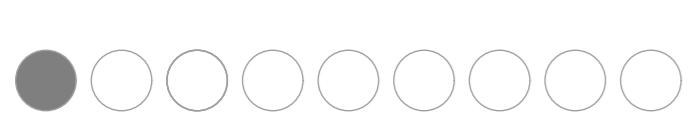


Philip
Seil
1365605
Zukunftssicher Bauen
Professor Björn Gossa
Barbara Brakenhoff
Masterthesis



Ansicht Konzept

Philipp Seil



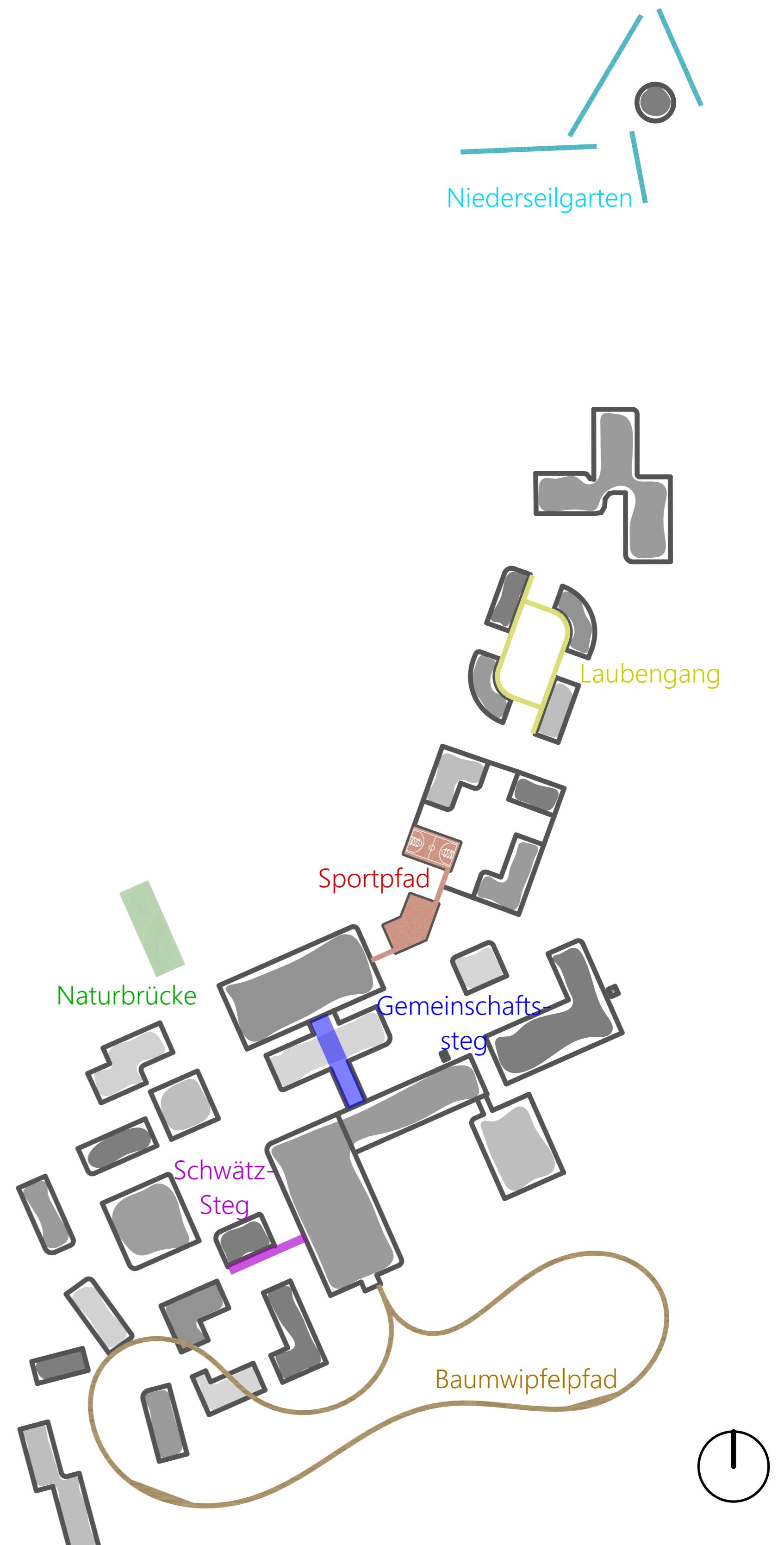
Brückenquartier

Durch die Inbetriebnahme des Flugfeldklinikums im Jahre 2025 entfällt die Nutzung des aktuellen Krankenhausareals in Sindelfingen. Die Entwicklung einer Nachnutzung erfolgt im Zuge der "Internationalen Bauausstellung 2027 Stadt-Region Stuttgart" und soll daher als Leuchtturmprojekt für eine nachhaltige Quartiersentwicklung dienen. Dies umfasst soziale, ökonomische sowie ökologische Bereiche und erfordert eine ganzheitliche Betrachtung.

Alle Gebäude, die als erhaltenswert eingestuft wurden, bleiben in diesem vorliegenden Entwurf weitestgehend bestehen. Mitsamt der Neubauten decken diese verschiedene nachhaltige Ansätze, wie modulares Bauen, gemeinschaftliche Wohnkonzepte und flexible Grundrisse ab. Auch wird die soziale Mischung ermöglicht und es entstehen hochwertige sowie inklusive Räume für den gesellschaftlichen Austausch.

Die neu entstehenden Gebäude orientieren sich an der markanten Bestandsbebauung und inszenieren diese. Zudem entstehen zwei zentrale Plätze, die ein lebendiges Quartier ermöglichen, wobei der umliegende Wald in dem Quartier omnipräsent bleibt. Dies wird durch eine offene Bauweise und durch Grünschneisen ermöglicht. Hieraus resultiert eine Einwohnerzahl von etwa 1.930 Personen.

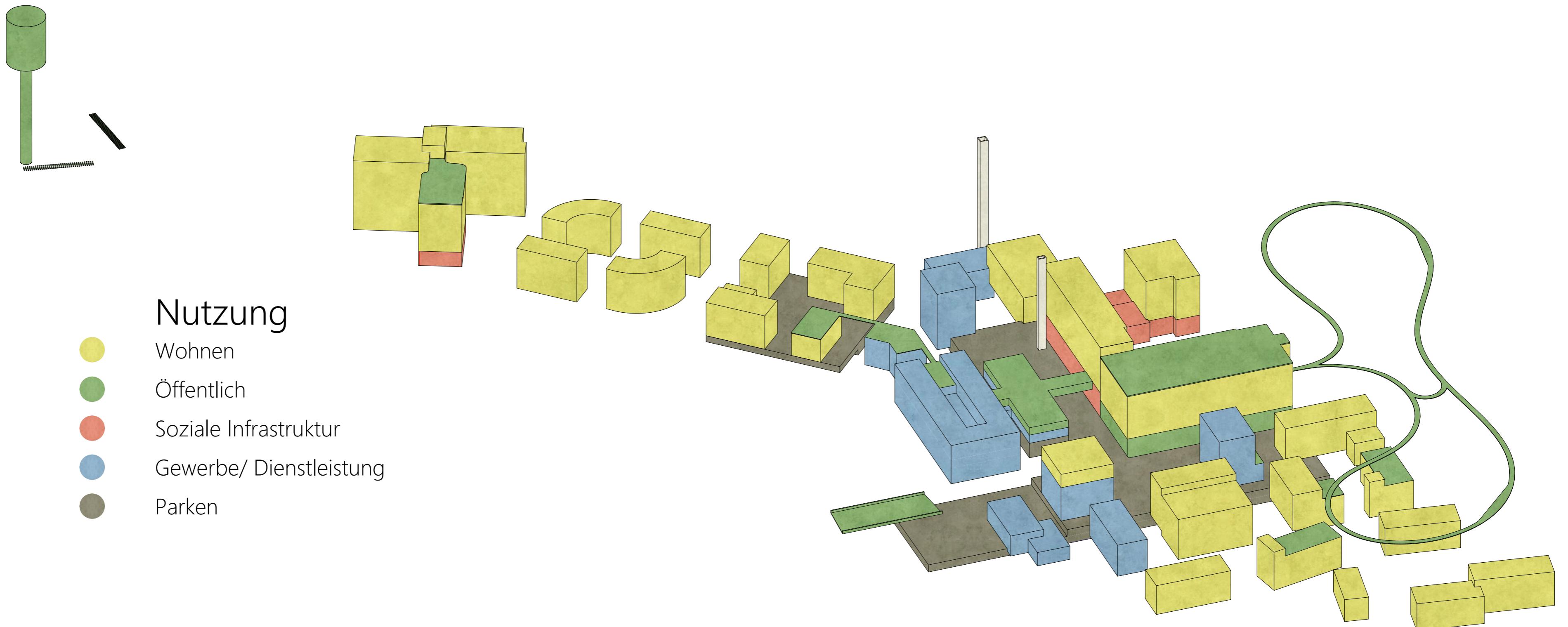
Die sieben Stege und Brücken sind das charakteristische Element in dem Viertel. Sie sind identitätsstiftend und daher auch namensgebend für das Quartier. Alle Stege sind kostenfrei nutzbar und Teil des öffentlichen Raumes.



Stege und Brücken

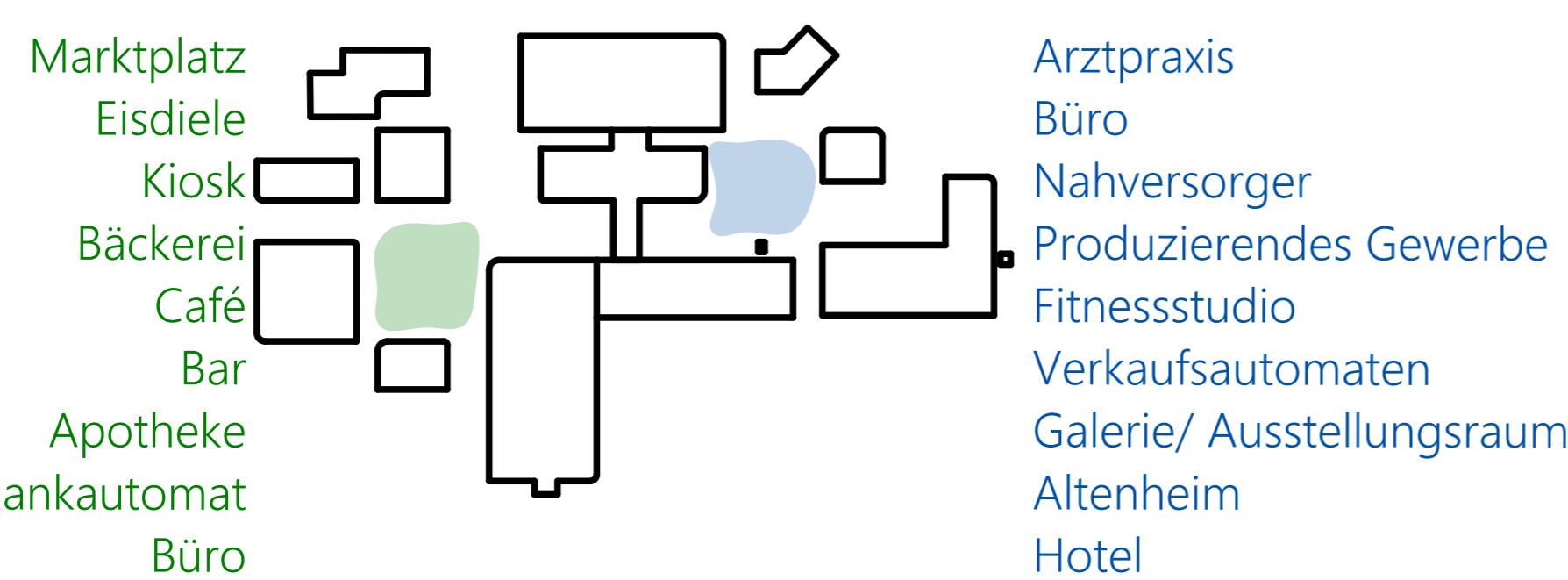






Nutzung

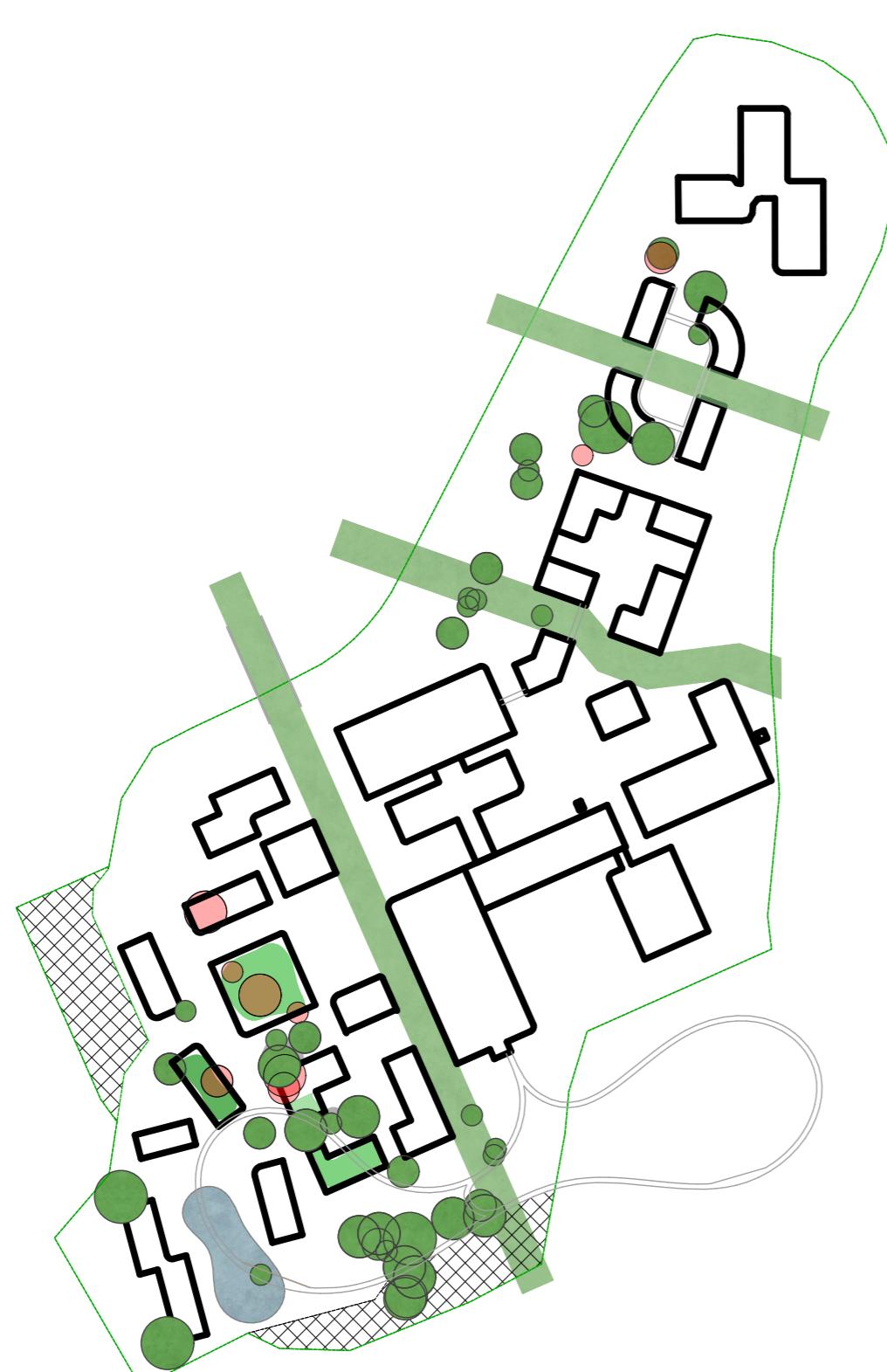
- Wohnen
- Öffentlich
- Soziale Infrastruktur
- Gewerbe/ Dienstleistung
- Parken



Nutzungsmöglichkeiten

Marktplatz
Eisdiele
Kiosk
Bäckerei
Café
Bar
Apotheke
Bankautomat
Büro
Friseur
Repair-Café
Einzelhandel
Hochschule
Forschungseinrichtung

Arztpraxis
Büro
Nahversorger
Produzierendes Gewerbe
Fitnessstudio
Verkaufsautomaten
Galerie/ Ausstellungsraum
Altenheim
Hotel



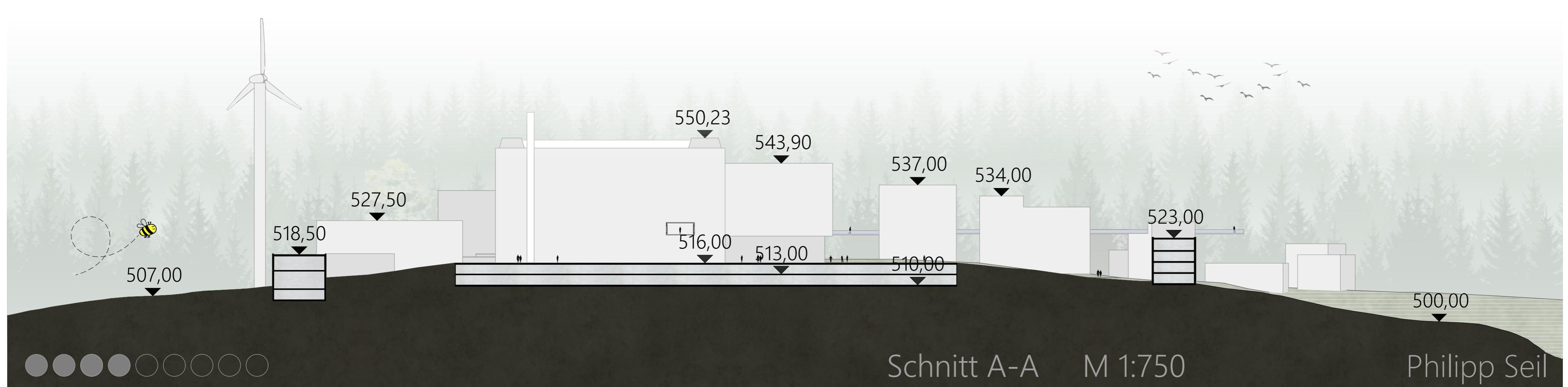
Grünflächen

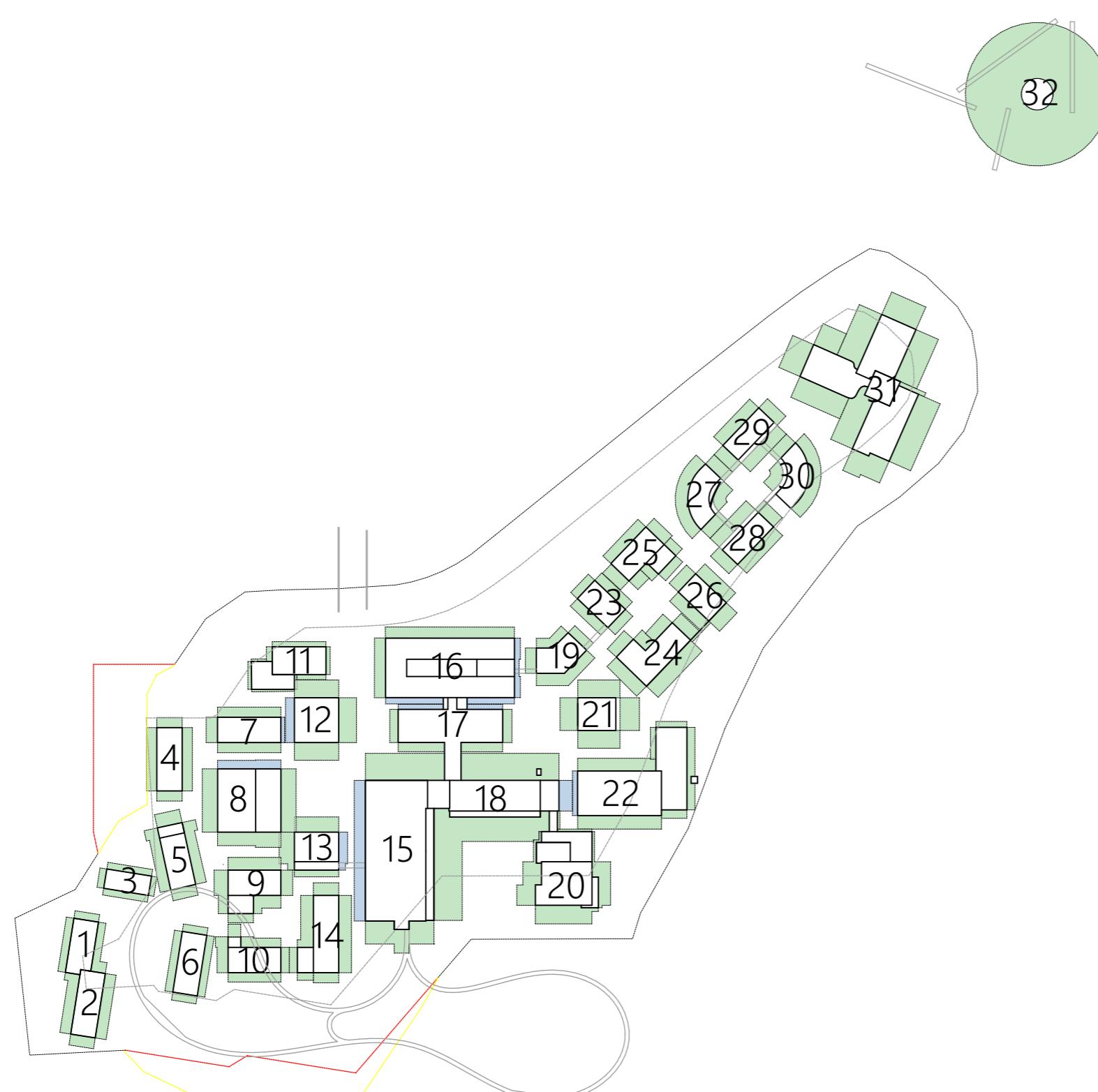
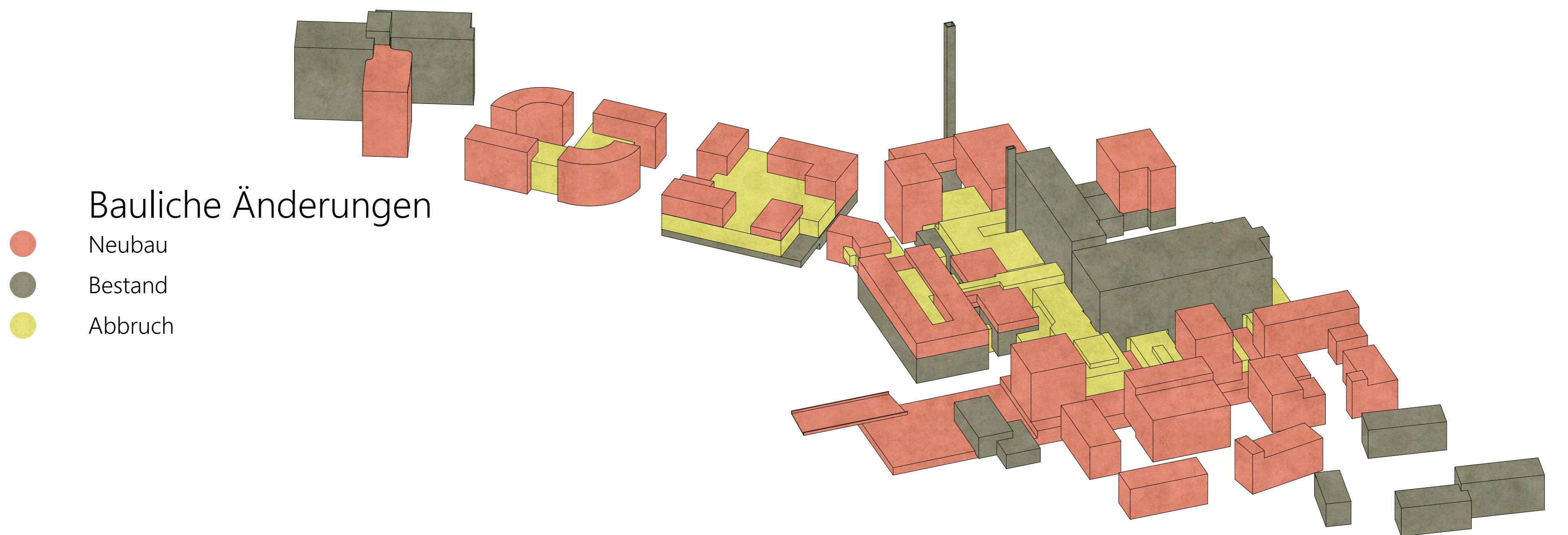
Die Grünzüge schaffen eine allgegenwärtige Präsenz des Waldes und ermöglichen Tieren die sichere Querung des Quartieres. Zudem sollen einige Dachflächen intensiv begrünt werden, um beispielsweise Urban Gardening betreiben zu können. Dabei werden die Bestandsbäume auf dem Areal respektiert und bleiben größtenteils erhalten. Um den Wasserhaushalt zu schützen, gibt es entlang der Straßen oberflächennahe Entwässerungen, die in einer Retentionsfläche an dem niedrigsten Punkt, im Süden des Quartieres, münden. Etwa 2.000m² des anliegenden Erholungswaldes sollen süd-westlich in das Quartier eingebunden werden, dafür wird als Ausgleich eine ebenso große Fläche im Süden dem bedeutsameren Landschaftsschutzgebiet eingepflegt.



Verkehrsinfrastruktur

In dem Quartier wird der motorisierte Verkehr (grau) größtenteils von den restlichen Verkehrsteilnehmenden (Grün) räumlich getrennt, um eine hohe Aufenthaltsqualität zu schaffen. In der Quartiersmitte (lila) werden diese jedoch in einem Shared Space Bereich zusammengeführt. Dies führt zu einem lebendigen Zentrum bei hoher Verkehrssicherheit und Lebensqualität. Die Buslinien und die Circle Line verfügen über zwei Haltestellen (rot). Für Fahrradfahrende soll zudem ein Angebotsstreifen (hellblau) entstehen, um den Umweltverbund attraktiver zu gestalten. Ausgenommen den Parplätzen in dem Parkhaus und der Tiefgarage, dienen alle Parkplätze entlang der Straßen (gelb) lediglich der Kurzzeitnutzung.





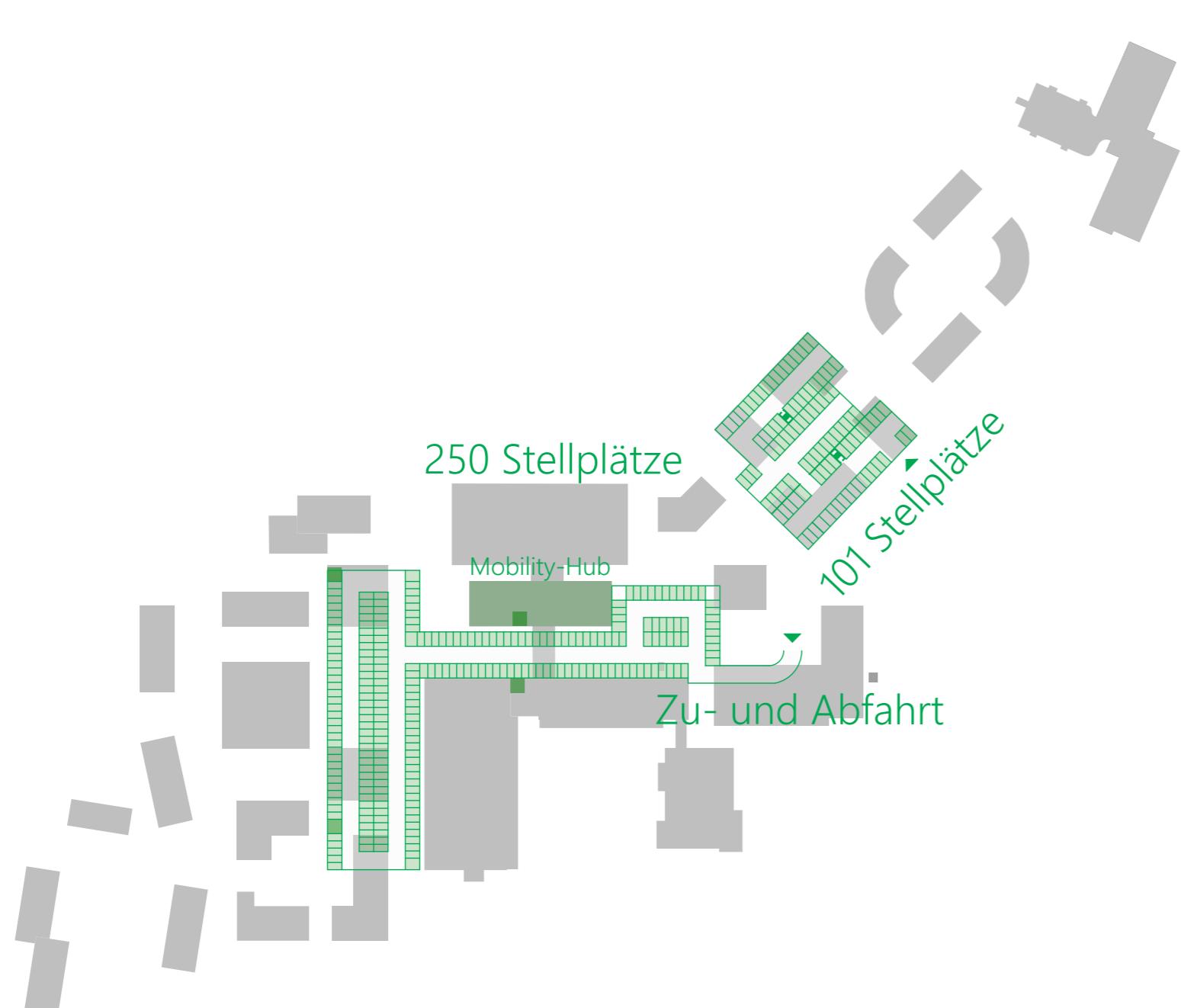
Abstandsflächen M 1:2500

- Faktor 0,4 der Gebäudehöhe
- Faktor 0,2 der Gebäudehöhe
- Waldsaum

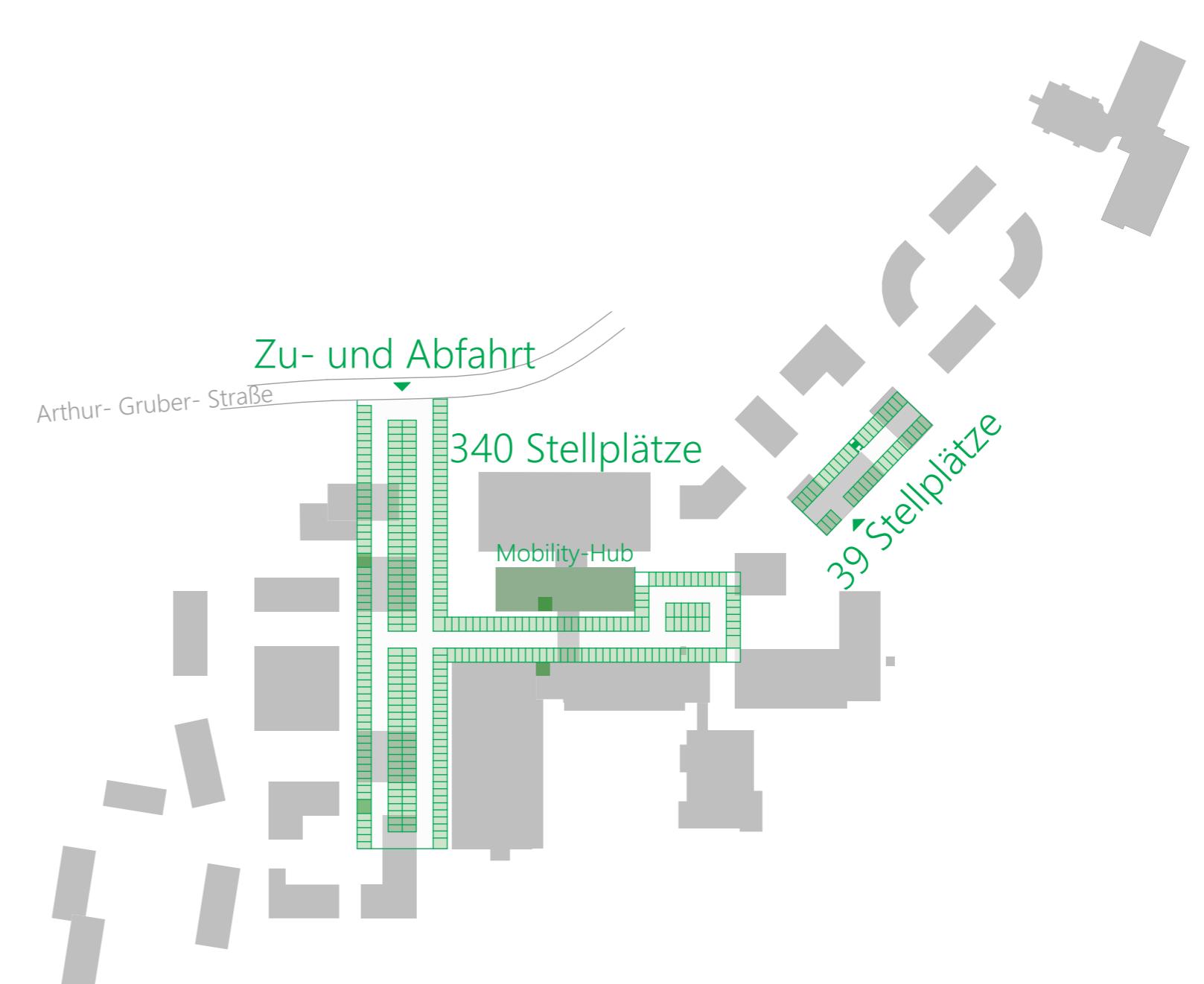


Kreislaufwirtschaft

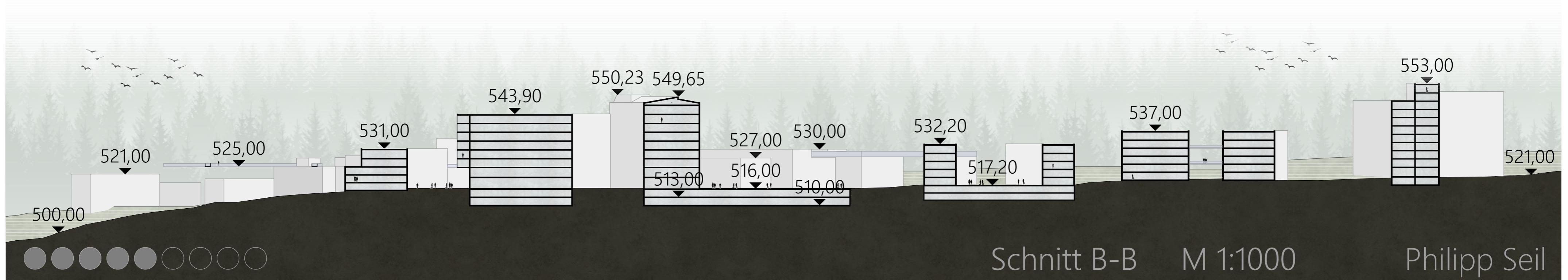
Urban Mining, Kreislaufwirtschaft und die Betrachtung des Lebenszyklus sollen in den Mittelpunkt rücken. Dies bedingt auch die Umnutzung bestehender Strukturen. So soll beispielsweise der vorhandene Schornstein als Windradturm fungieren.

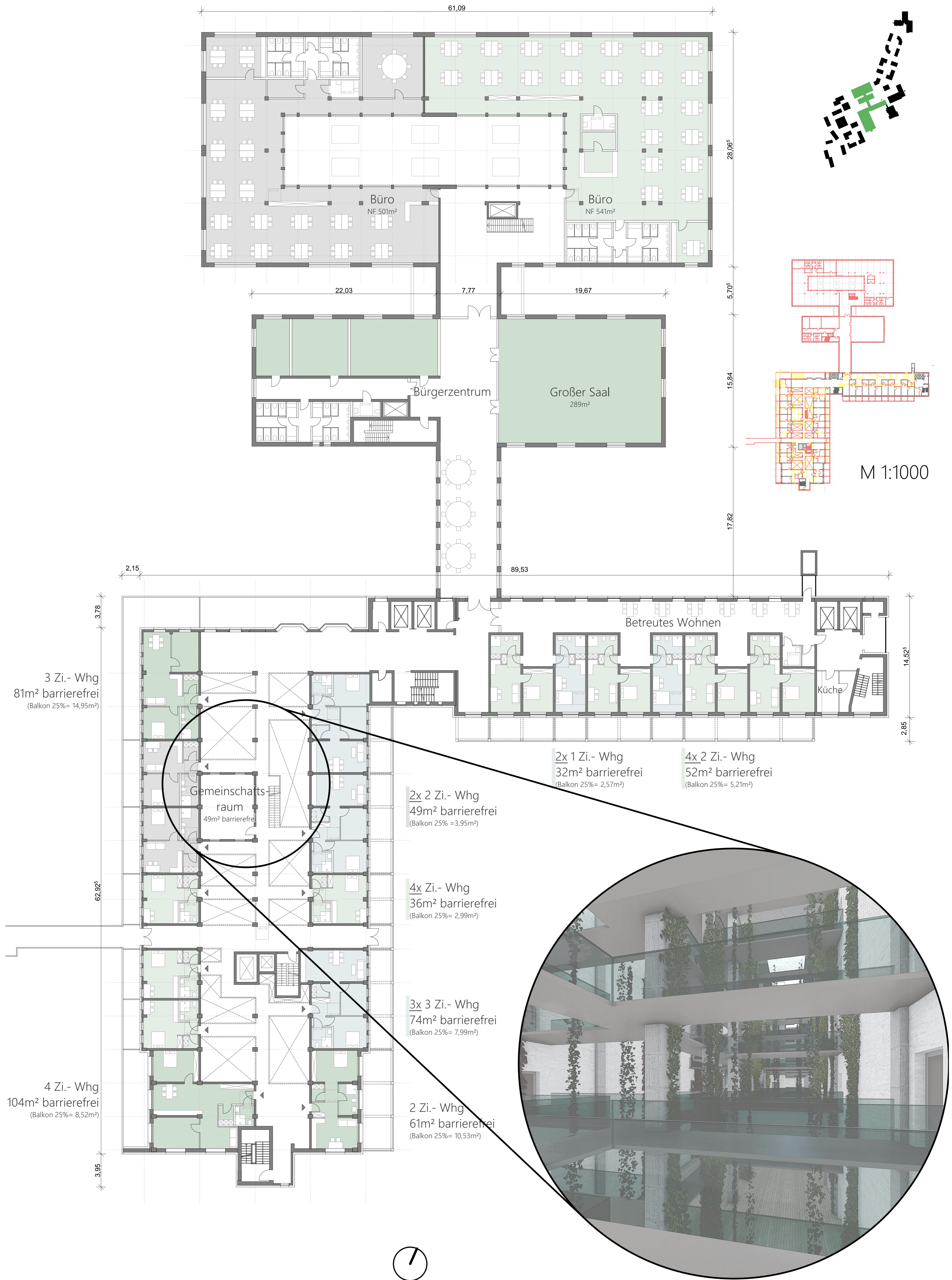


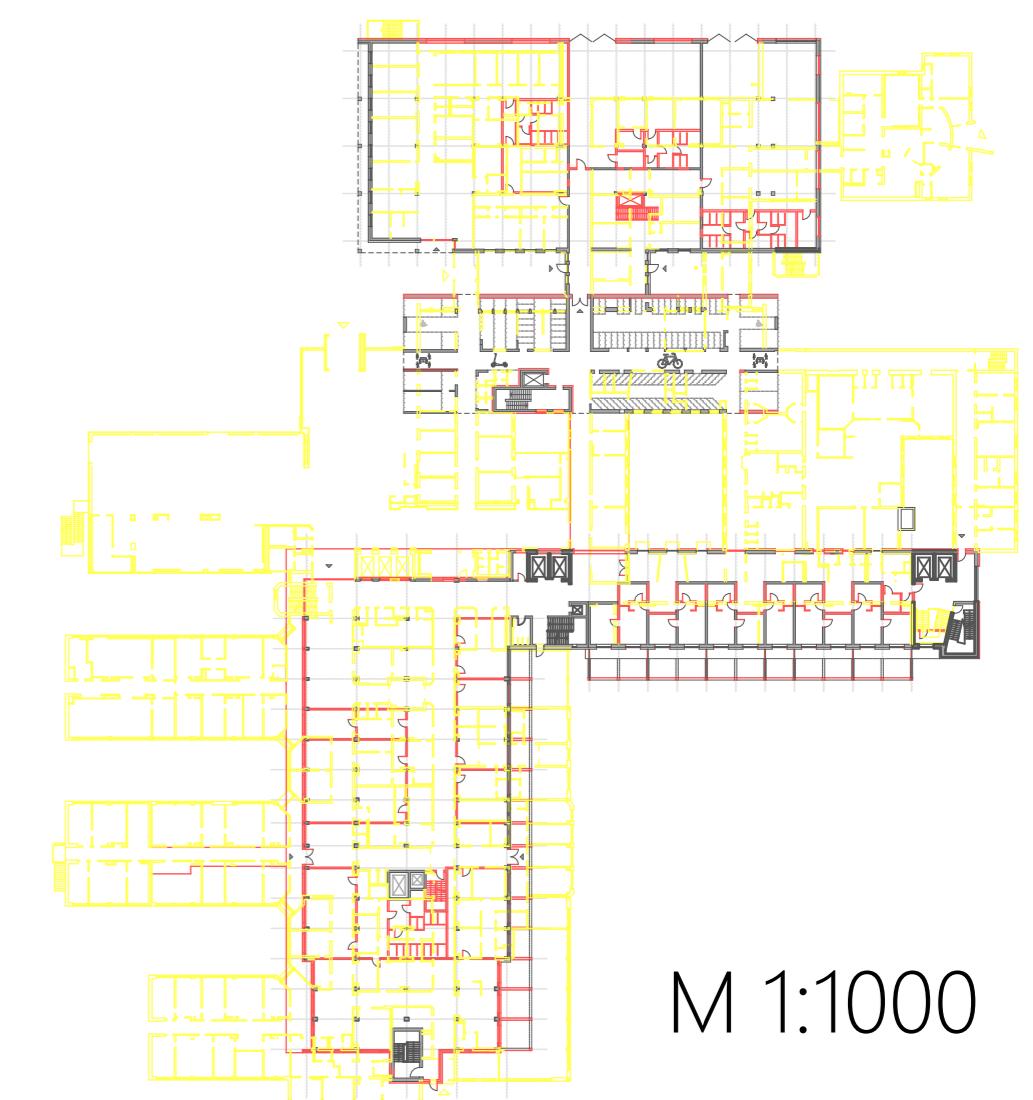
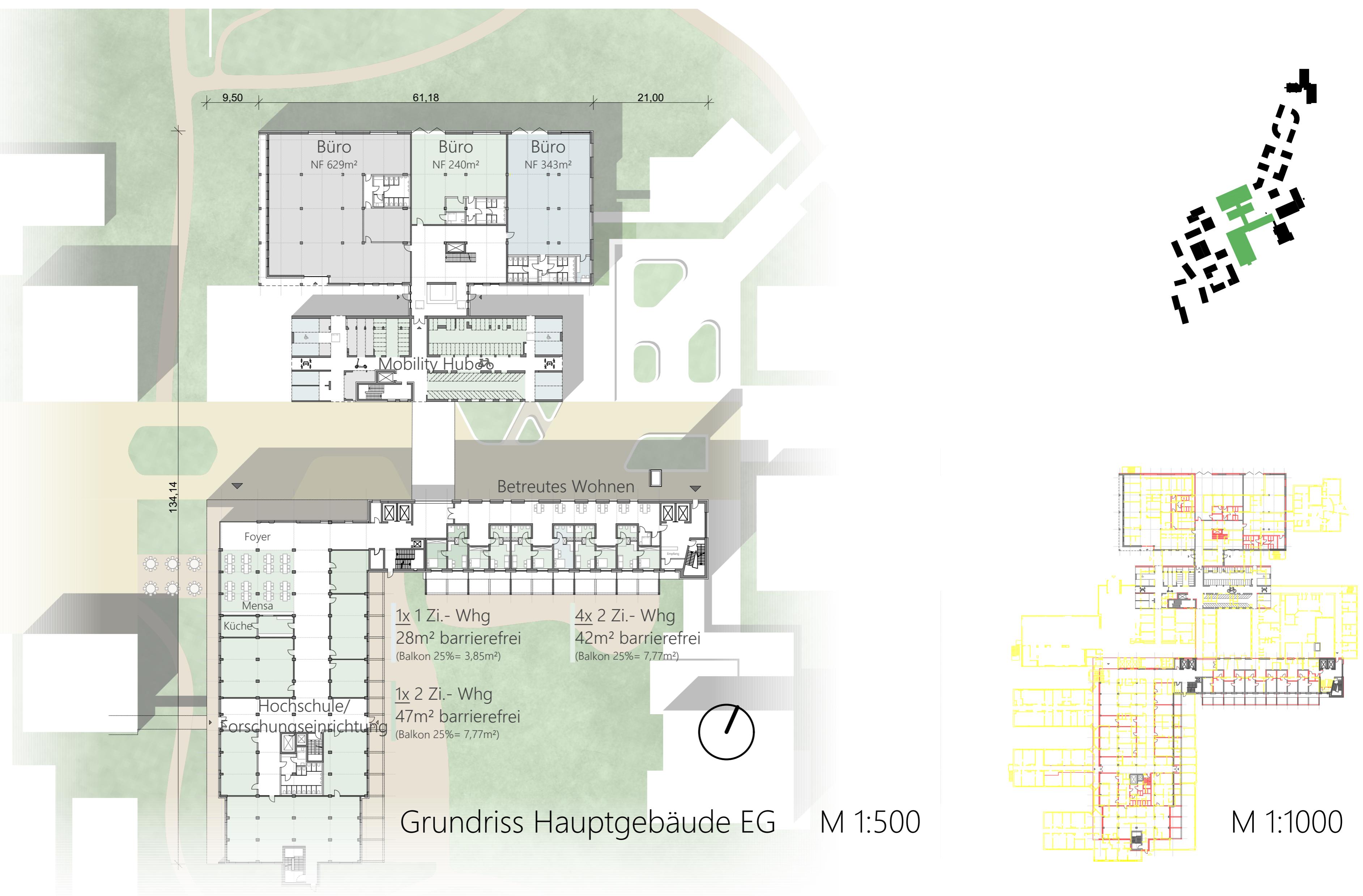
Tiefgarage 1. UG M 1:2000



Tiefgarage 2. UG M 1:2000









Grundriss Schwesternwohnheim RG M 1:100



Perspektive auf das Schwesternwohnheim

Philipp Seil



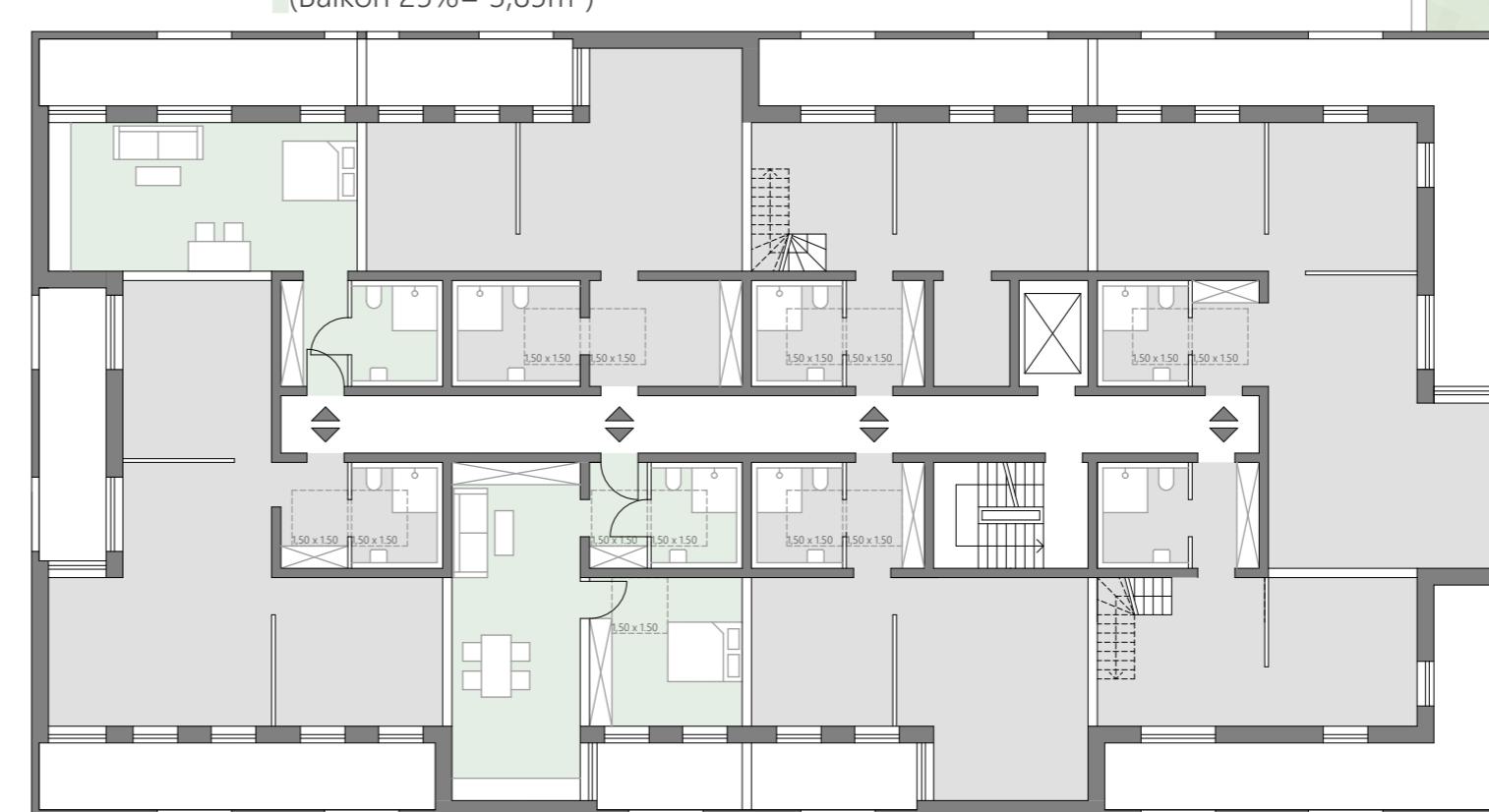
Ansicht Werkhof Norden M 1:200

3 Zi.- Whg
96m² barrierefrei
(Balkone 25% = 8,30m²)

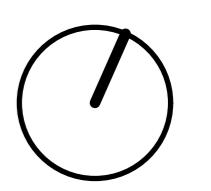


Grundriss Werkhof RG M 1:200

1 Zi.- Whg 43m²
(Balkon 25% = 3,85m²)



2 Zi.- Whg
63m² barrierefrei
(Balkon 25% = 1,75m²)



Cluster- Whg mit 3 Einheiten
174m² barrierefrei
(Balkone 50% = 8,4m²)



Cluster- Whg mit 3 Einheiten
171m² barrierefrei
(Balkone 50% = 9,2m²)

Cluster- Whg mit 4 Einheiten
202m² barrierefrei
(Balkone 50% = 9,1m²)

Grundriss Clusterwohnungen RG M 1:200

Philipp Seil

